

BUNDESGERICHTSHOF

IM NAMEN DES VOLKES

Versäumnis-Zwischen-

V_ZR_150/69

URTEIL

Verkündet am

6. März 1970

H i r t h ,

Justizangestellter

als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

In dem Rechtsstreit

des am [REDACTED] 1966 verstorbenen Land- und Gastwirts
Christoph G [REDACTED], zuletzt wohnhaft in V [REDACTED],
T [REDACTED], Kreis L [REDACTED],

Beklagten und Revisionsklägers,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

gegen

1. Postassistentin Ursula Edith H [REDACTED]
in H [REDACTED], S [REDACTED]straße [REDACTED],
2. Sekretärin Ruth Eva H [REDACTED] in H [REDACTED]-
L [REDACTED], K [REDACTED]straße [REDACTED],
3. Kinderpflegerin Bärbel P [REDACTED] geb. H [REDACTED]
in W [REDACTED], H [REDACTED]straße [REDACTED],

Klägerinnen und Revisions-
beklagten,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

Der V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat auf die mündliche Verhandlung vom 6. März 1970 unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Dr. Augustin und der Bundesrichter Dr. Freitag, Dr. Mattern, Hill und Offterdinger

für Recht erkannt:

Das durch den Tod des Beklagten unterbrochene Verfahren gilt als aufgenommen durch

1. die Witwe Alexandrina G[REDACTED] geb. C[REDACTED] in L[REDACTED],
2. die minderjährigen Kinder
 - a) Christoph G[REDACTED], geboren am [REDACTED] 1954,
 - b) Christiane G[REDACTED], geboren am [REDACTED] 1960, gesetzlich vertreten durch ihre Mutter Alexandrina G[REDACTED].

Von Rechts wegen

Tatbestand und Entscheidungsgründe

Die Revision des Beklagten gegen das Urteil des 4. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Celle vom 8. März 1966 ist form- und fristgerecht eingelegt. Vor Ablauf der Revisionsbegründungsfrist ist der Beklagte am 16. Juni 1966 verstorben (Bl. 41) und der Rechtsstreit auf Antrag seines Prozeßbevollmächtigten durch Beschluß vom 9. Dezember 1966 ausgesetzt worden (Bl. 49). Die Rechtsnachfolgerinnen des Klägers (Bl. 71) tragen vor, Erben des Beklagten seien seine Ehefrau, die Witwe Alexandrina G[REDACTED] geb. C[REDACTED], und seine

- 3 -

Kinder Christoph G [REDACTED], geboren am [REDACTED] 1954,
und Christiane G [REDACTED], geboren am [REDACTED] 1960,
in L [REDACTED].

Auf Antrag der Klägerinnen ist Termin zur mündlichen Verhandlung über die Aufnahme des Verfahrens auf 19. Dezember 1969 bestimmt worden und die genannten Erben am 12. November 1969 (Bl. 76 - 78), somit unter Wahrung der vom Vorsitzenden bestimmten Ladungsfrist von 3 Wochen zu diesem Termin geladen worden (§ 239 Abs. 3 ZPO). Der Termin zur mündlichen Verhandlung ist vertagt worden am 19. Dezember 1969 auf den 9. Januar 1970, alsdann auf den 6. Februar 1970 und schließlich auf den 6. März 1970.

Hinweis: Auch Teile der Urteilsammlung sind als Datenbank nach §§ 87a ff. UrhG geschützt.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

In dieser Verhandlung sind die drei genannten Erben nicht vertreten gewesen. Dem Antrag der Klägerinnen, das Versäumnisurteil wie erkannt zu erlassen, ist daher gemäß §§ 330, 557 ZPO stattzugeben (vgl. RG JW 1938, 3255).

Dr. Augustin

Hill

Dr. Freitag

Mattern

Offterdinger